Berufswünsche und (Aus-)Bildungswege von jungen Erwachsenen im Kontext regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrukturen

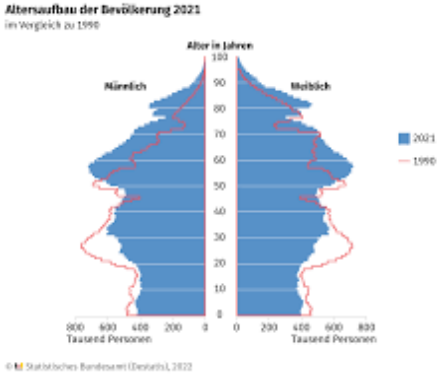
Dr. Katarina Weßling
Nachwuchsgruppenleiterin
Bundesinstitut für Berufsbildung & ROA, Maastricht University

Warum ist eine regionalisierte Perspektive sinnvoll?

- Zentrale Herausforderungen in der beruflichen Ausbildung → **sinkende Ausbildungsbereitschaft, Digitalisierung, technologischer Wandel, demografische Entwicklung** oft national/global gedacht, aber **regional unterschiedlich**

- Verfügbarkeit von Bildungs- und Arbeitsmarktinfrastruktur zentrale Aspekte der **Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen**

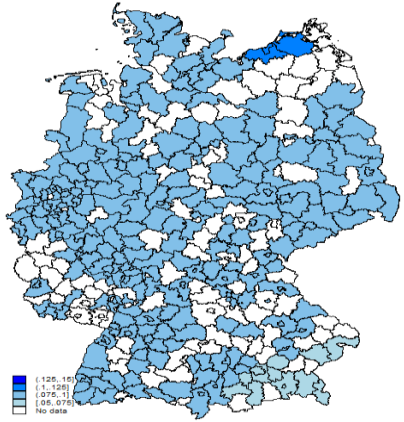
→ Kein direkter Vergleich zwischen Regionen, sondern **möglichst adäquate Messung** nationaler/globaler Prozesse auf regionalen/lokalen Ebenen



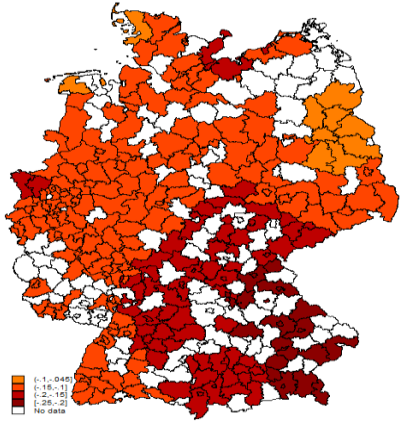
Warum ist eine regionalisierte Perspektive sinnvoll?

Effekte von Bildung, Geschlecht und Migrationshintergrund auf individuelles Einkommen; Geographically Weighted Regression (GWR)

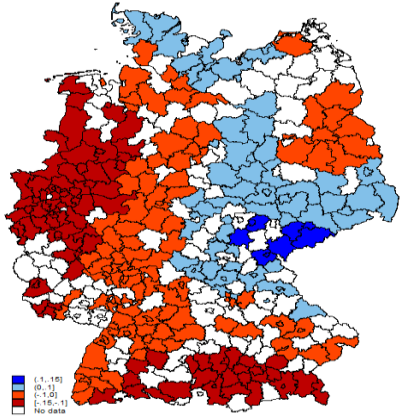
Bildung → Einkommen



Geschlecht → Einkommen



MHG → Einkommen



Kreise/kreisfreie Städte (NUTS-3); Daten: GSOEP, BKG, 2016

Aus: Hillmert, Steffen, Hartung, Andreas & Katarina Weßling (2017). Dealing with space and place in standard survey data. Survey Research Methods. 11(3). p.267-287.

Was erforschen wir?

WAS? (Welche Merkmale der Region?)

Was erforschen wir?

WO?

Wie machen wir das?

Regionaldaten

Bundesinstitut für
Bau-, Stadt- und Raumforschung

Bundesinstitut für
Berufsbildung

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

DESTATIS
Statistisches Bundesamt

Befragungsdaten

Bundesinstitut für
Berufsbildung
BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung

NEPS
Nationales Bildungspanel

SOEP

A matter of where you live? The role of regional STEM prevalence for girls' and boys' STEM aspirations

(aus: Detemple, Weßling, Kleinert, in Bearbeitung)

ROA

bibb Federal Institute for Vocational Education and Training

Daten & Methoden

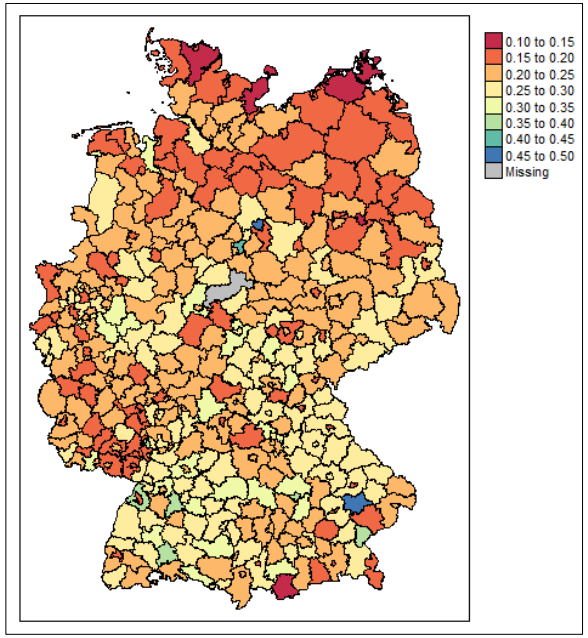
- **NEPS-Startkohorte 3, Welle 4**
  - 8. Klässler*innen in allen Schulformen
  - *N*=1,467 Jungs und *N*=1,655 Mädchen
  - Abh. Var.: *"Wenn du an alles denkst, was du jetzt weißt, welchen Beruf wirst du wahrscheinlich später ausüben?"; 0=kein MINT Beruf, 1=MINT Beruf*

- Verknüpft mit **administrativen Regionaldaten** der Bundesagentur für Arbeit, und des BBSR auf dem Level von Kreisen/kreisfreien Städte (NUTS3)

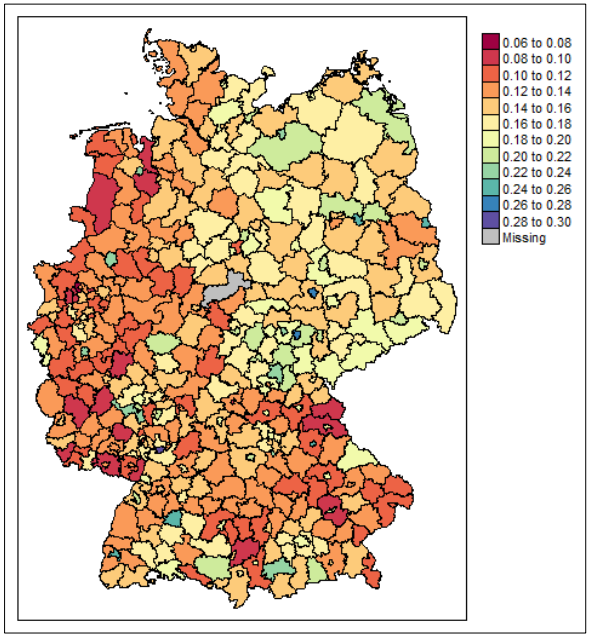
- Logistische Multilevel Modelle (Schüler*innen geclustert in Schulen/Regionen)

Daten & Methoden

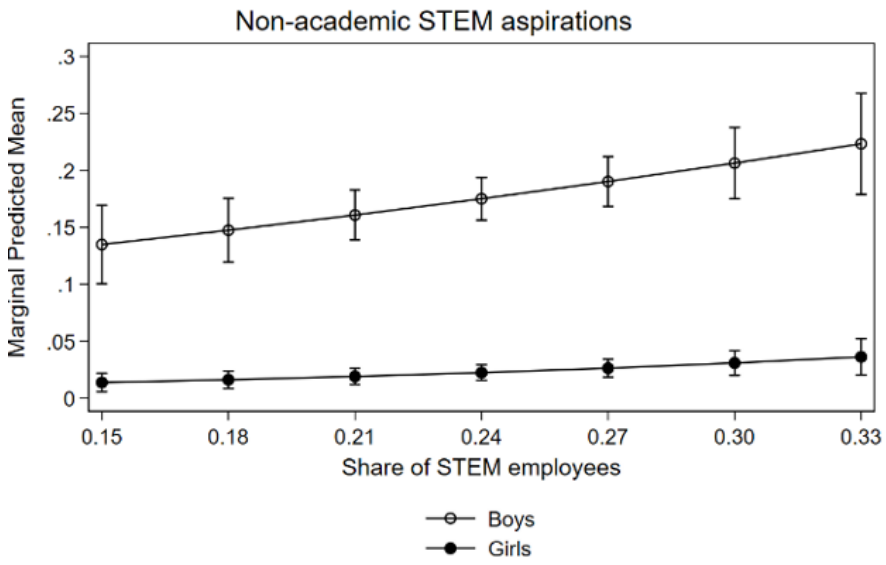
Anteil Beschäftigter in MINT

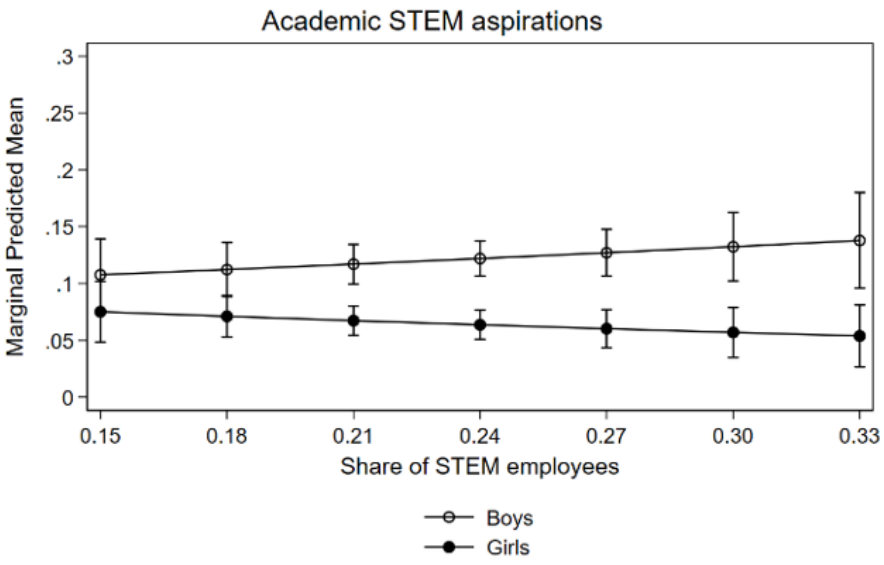


Relativer Anteil Frauen beschäftigt in MINT



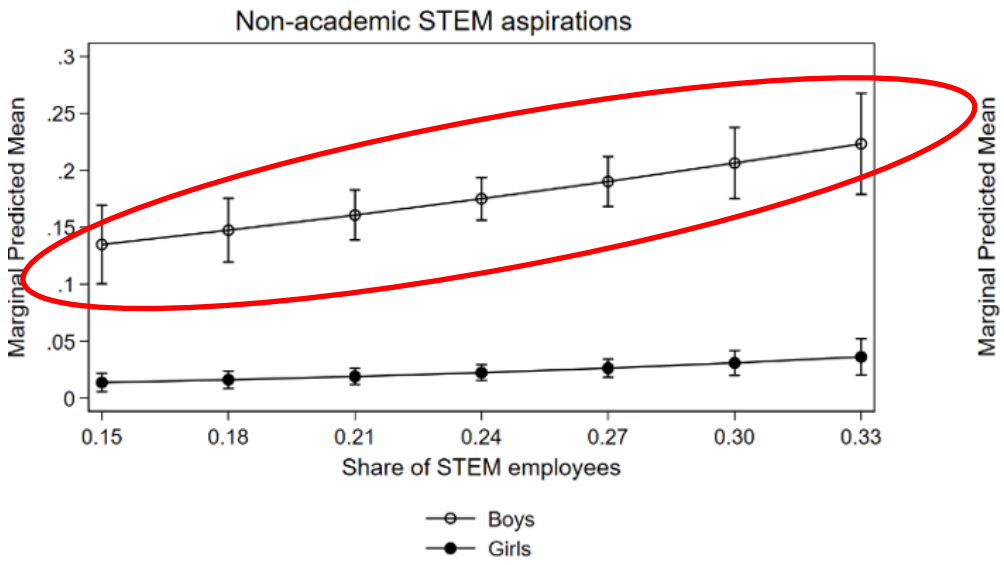
Effekte der MINT Prävalenz auf Aspirationen für MINT Berufe

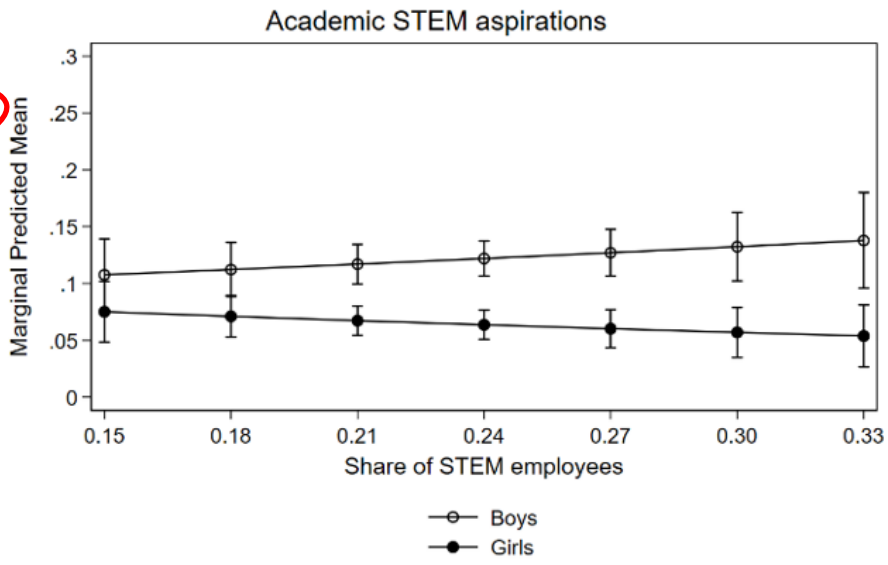




Source: NEPS 2013/14. Own calculation and representation.

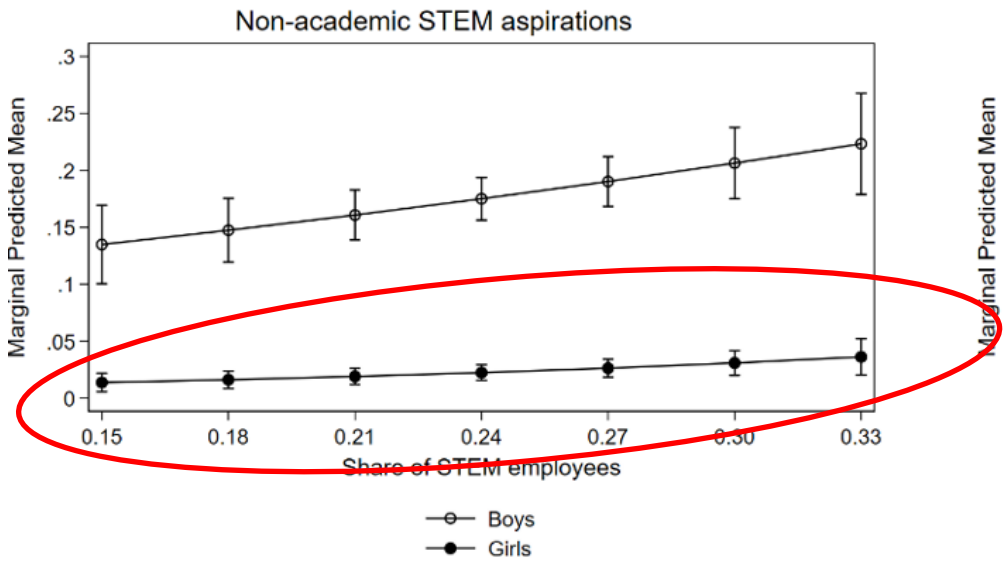
Effekte der MINT Prävalenz auf Aspirationen für MINT Berufe

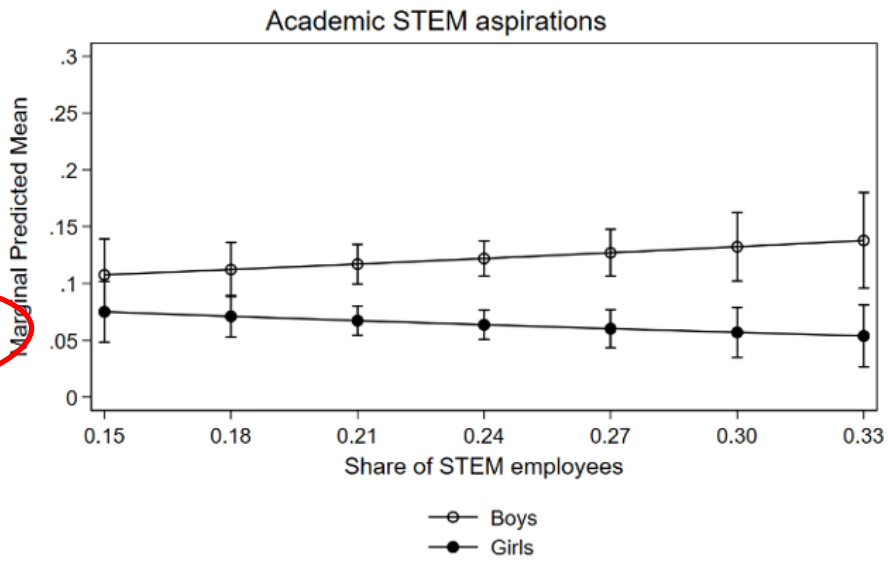




Source: NEPS 2013/14. Own calculation and representation.

Effekte der MINT Prävalenz auf Aspirationen für MINT Berufe

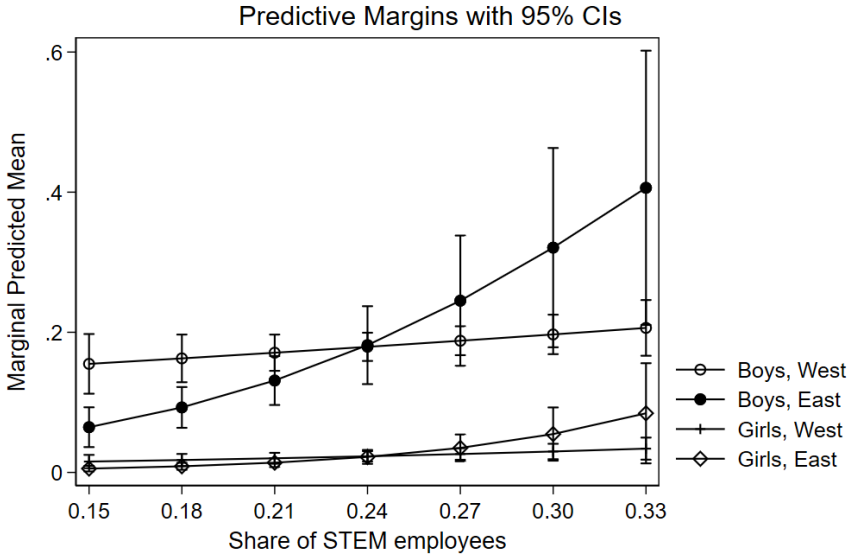




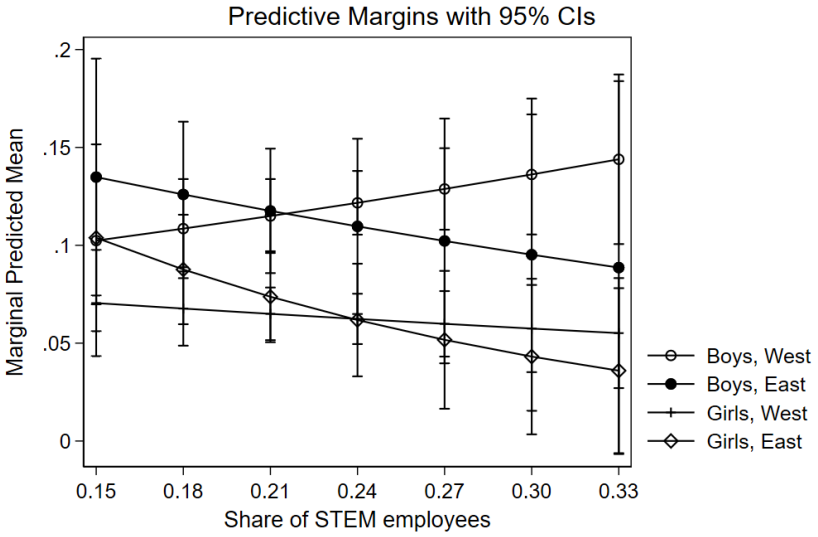
Source: NEPS 2013/14. Own calculation and representation.

Effekte der MINT Prävalenz auf Aspirationen für MINT Berufe – Ost/West

Non-academic STEM aspirations



Academic STEM aspirations



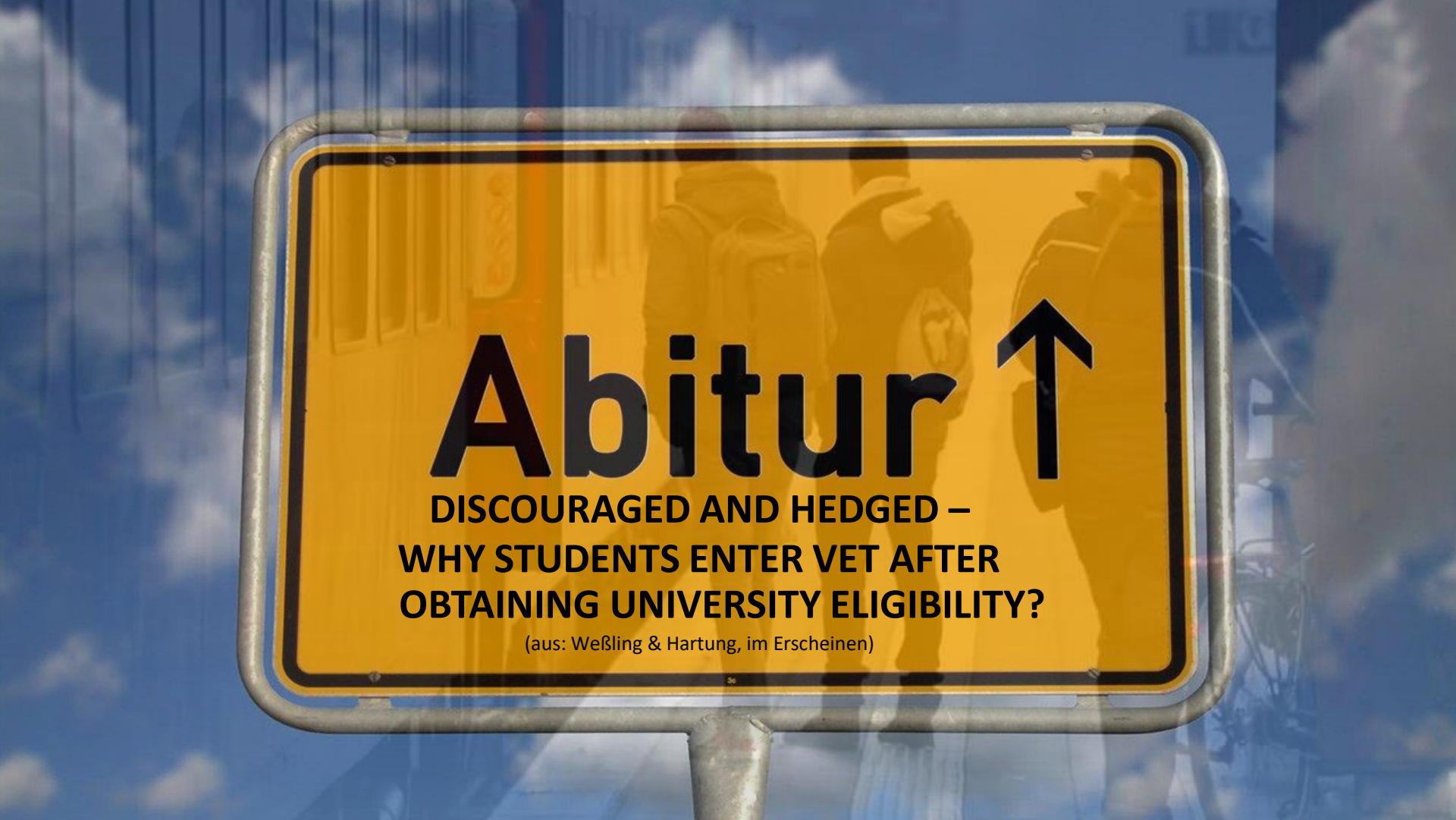
Take home message

- Für Jungen gilt: **mehr MINT** in der Region führt zu **höheren Aspirationen** für MINT
  - Insbesondere für Jungen in **Haupt- und Realschule**, in **Ostdeutschland**, für **nichtakademische Berufe** (=Ausbildungsberufe).

- Mädchen **nicht** von **MINT Prävalenz** in Region beeinflusst → (antizipierte Arbeitsbedingungen)

- Anteil **Frauen** in **MINT in Region** spielt **kaum eine Rolle** (→ keine Regionen mit hohem Frauenanteil in MINT)

→ **Informationsangebote für Mädchen stärken, Betriebe für Mädchen interessant machen**



DISCOURAGED AND HEDGED – WHY STUDENTS ENTER VET AFTER OBTAINING UNIVERSITY ELIGIBILITY?

(aus: Weßling & Hartung, im Erscheinen)

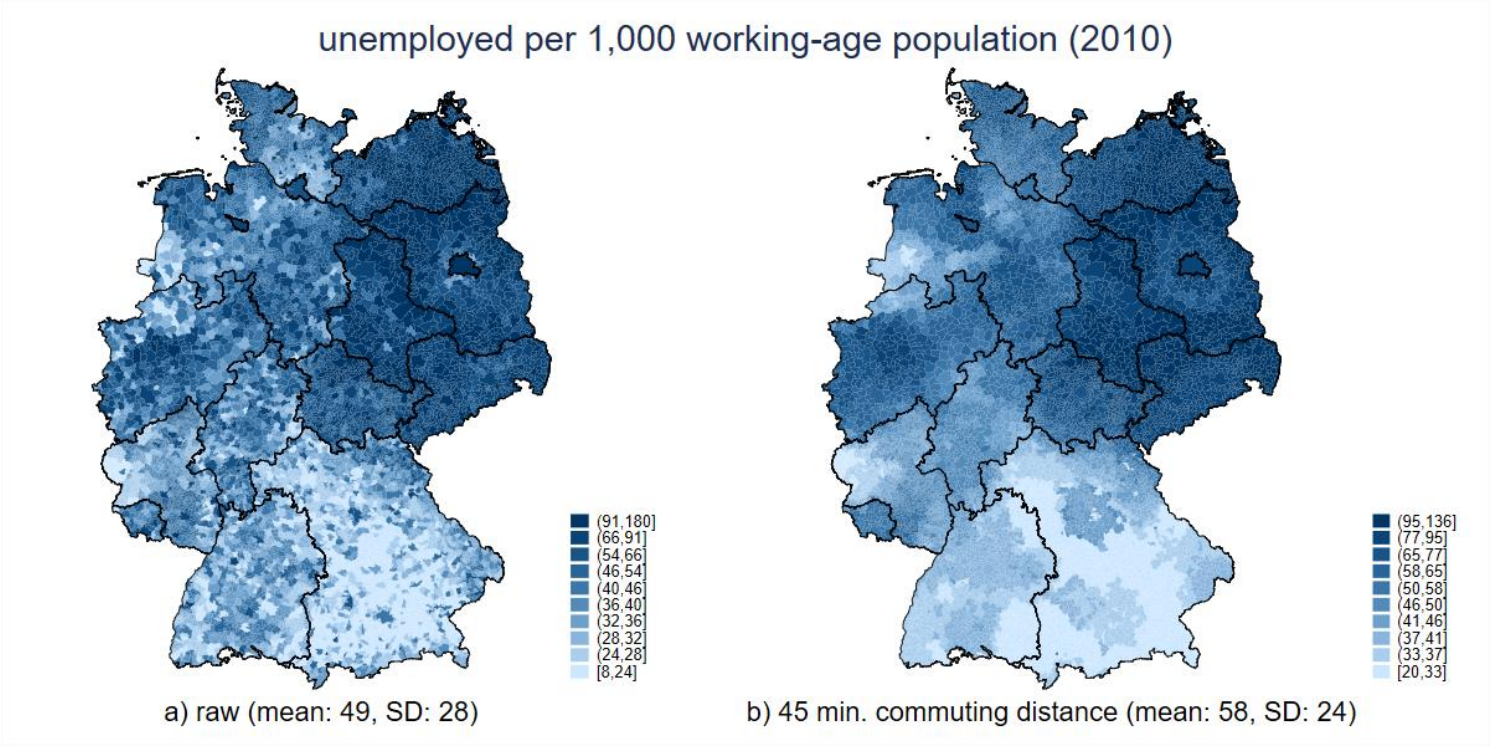
Daten & Methoden

- **NEPS-Startkohorte 4, Welle 1-8**
  - 9. Klässler*innen in allen Schulformen und deren Bildungsverläufe
  - *N*=1,467
  - Abh. Var.: Schulabschluss-/Ausbildungsaspirationen und deren Realisierung

- Verknüpft mit **administrativen Regionaldaten** der Bundesagentur für Arbeit, und des BBSR auf dem Level von Gemeinden

- Linear Probablity Modelle (Schüler*innen geclustert in Schulen/Regionen)

Daten & Methoden



Effekte lokaler Arbeitslosigkeit auf Bildungspfade zum Abitur und vom Abitur zur Ausbildung

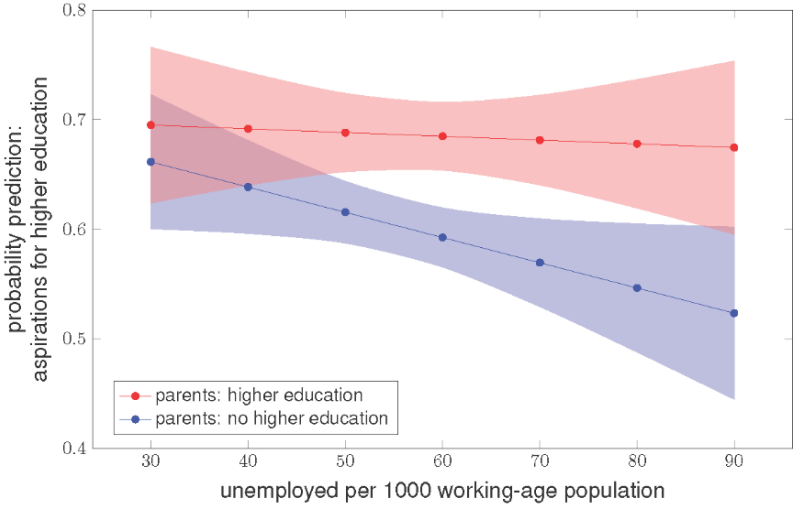
Effekt **regionaler Arbeitslosigkeit** auf…

1. **Ziel Abitur** zu machen (in Klasse 9) +
2. **Erhalt Abitur** (nach 12-14 Schuljahren) +
3. **Ziel Studieren vs. Ausbildung** (in der 12. Klasse) –
4. **Studien- vs. Ausbildungsaufnahme** (nach Erhalt Abitur) –

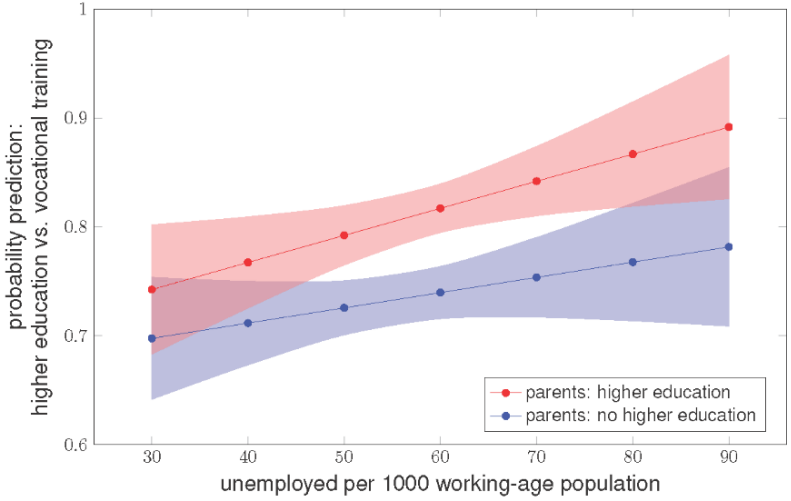
→ **Aber nicht für alle Schüler*innen gleichermaßen**

Effekte lokaler Arbeitslosigkeit auf Bildungspfade zum Abitur und vom Abitur zur Ausbildung

Aspirationen für das Studium nach soz. Status



Übergang in Studium vs. Ausbildung nach Abitur nach soz. Status



Take home message

- **Mangelnde regionale Opportunitäten** erhöhen **Aspirationen für höhere Schulabschlüsse** (insb. Abitur) verlängern Verbleib im allgemeinbildenden Schulsystem (→‚**discouraged worker**‘)

- Nach Abitur nutzen junge Erwachsene den vglw. **höheren Abschluss** um **Chancen am Ausbildungsmarkt zu erhöhen** (→‚**hedging**‘)

- **Regionale Situation kaum relevant** für junge Erwachsene mit **hoher soz. Herkunft/in Gymnasien**

→ Erreichbarkeiten (ÖPNV, Azubi-Ticket) von Ausbildungsmöglichkeiten verbessern, Ausbildungsmöglichkeiten für HS und RS Absolvent*innen stärken, soz. Herkunftsunterschiede berücksichtigen

Dr. Katarina Weßling
Nachwuchsgruppenleiterin / Junior research group leader

Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3 | D-53175 Bonn | T +49 228 107 2723 |
F +49 228 107 2960 | *katarina.wessling@bibb.de*

Research Center for Education and the Labour Market (ROA)
Maastricht University
P.O. Box 616 | NL-6200 MD Maastricht | T +31 43 388 28 42 |
F +31 43 3884914 | *k.wessling@maastrichtuniversity.nl*

www.kwessling.net